

366 Tage Emmeran Hilger

Liaber Herr Pfarrer,



am Anfang war der Bierdeckel mit der Beschriftung: *Begegnung geschieht, wo Wege sich kreuzen* - samma froh, dass des koa Kreisverkehr war - sonst hätten mia uns ned troffa! Denn unser Leben ist eine Strecke, die mir zurücklegen dürfen und müssen. Dazu gibt's Wege, Straßen, Autobahnen, Sackgassen und geplante Straßen, die unser Leben mit begleiten und wo man Menschen am Rande der Wege, Straßen und Autobahnen kennenlernt, mit der Möglichkeit, dass ma a aus Sackgassn lerna ko!

Mia ham in der Zeit, wo mia gegenseitig alle Straßen, Wege und Autobahnen benutzt ham und in der mia ein geschichtliches Novum durchlebt ham und noch erleben, erfahren, dass es plötzlich dunkel worn is auf unseren christlichen Wegen, denn ein Tunnel mit einem nicht absehbaren Ende tat sich auf!

Und sogar in der seelischen Raststätte, in der zentralen Fürsorge-Stätte und geistigem Erholungsheim - für manche auch Autobahnraststätte -, was auch immer für den Einzelnen die Kirche ist, sie wurde dunkel und wer kennt es nicht, wenn man an einer Autobahnraststätte steht und die Autos anschaut, die vorbei fahren und man Fernweh bekommt.

Unsere Begegnung vor einem Jahr hat uns allen geholfen, dass wir mittlerweile alle an den Wegen, Straßen, Autobahnen, selbst in Sackgassen und in Tunnels - wieder ein Licht sehen!

Wir möchten uns für das Jahr, das wir gemeinsam auf allen Linien, die man Wege, Straßen und Autobahnen nennt, bedanken und wir wünschen uns, dass Sie, Herr Pfarrer, mit uns neue Wege planen, die wir gemeinsam weiter bauen, mit dem Ziel, dass wir keine Straßenschäden haben und wir Sie noch lange als geistigen, seelischen und fürsorglichen Straßen- und Wege-Baumeister Gottes haben.

Denn Straßen und Wege können trennen und Grenzen sein -, sind aber auch die wichtigsten Verbindungslinien, die wir alle nützen sollten und müssen. Das Fernweh, das auf unseren großen Straßen entsteht, braucht den Beistand der Gemeinschaft. Denn abgeleitet vom Sprichwort: „Alle Wege führen nach Rom“- sage ich, alle Wege führen zu unserm Herrgott. Möge auf diesem Weg kein Gras wachsen, sagt ein chinesisches Sprichwort vom Weg zwischen zwei Freunden.

Mögen Sie noch lange die Autobahn-Ausfahrt „Oberhaching“ benützen und trotz der schwierigen Zeit war es eine sehr schöne und segensreiche Zeit

miteinander auf unserm Weg zu Gott. Mögen noch viele göttliche Kilometer dazu kommen!

Vergelt's Gott

Magnus Schelle